

177

11. April 1942.
10. August 1942

Herrn

Geheimrat Prof. Dr. E. Heymann

Berlin-Lichterfelde-Ost

Oberhoferplatz 4

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Ich erlaube mir Ihnen

, daß ich im Sinne un-
Carl August Eckhardt
mandat habe, und dass
teilung, so wie Sie es
daß ich damit Ihren
ich über dieses Ergeb-
ignet ist, als Karl
n. Falls Sie eine be-
wünschen, so könnte
hardts in Berlin statt-

n den Dank der Monu-
e und bei entsprechen-
möchte ich Sie nur bit-
n und Ihre Erfahrung
besonders ich bin
her in eine mir frem-
uß, um die alte ruhm-

gezeichneter Verehrun-
er!

2. 2. Wittenberg (= Luthert) Collegienst.
Nr 55 (in D R. Heymann 3. X. 1942)

Sehr geehrter Herr Kollege Mayer!

Ihre lange Wollust über Ihren pol. Brief
über den Einhalt der Kollegen Eckhardt in meine Stelle
der Romane schreiben zu Ihnen meine Freude über die
von mir herüber geleitete gemütliche Veränderung aus Tübingen. Ich
habe mir sehr sehr, dass Sie gewisse Momente, was
mit alles gut gehen, nachdem es sich bereits ereignet
hat.

Ich bin in Ihnen sehr herzlich, so geschickt die
wegen der ständigen Schwierigkeiten, dass uns befallen
hat. In der Nacht vom 23. zum 24. August ist mein
Haus in Luthert verfallen abgebrannt (ohne genau aus-
gebrannt), alle unsere Sachen sind vernichtet, alle unsere
schönen alten Familienarchive sind verloren, eine Familien-
bibliothek von 150 Jahren, meine ganze Bibliothek in
meine vollständigen Sammelmappen liegen als Asche auf
dem Grunde der Keller. Glücklicherweise sind die meisten von
Heinrich